

Universität Fribourg
Departement für Europastudien und Slavistik

Russisch 3
«Человек в истории»

Ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit Memorial Zukunft, Berlin
HS26, mittwochs 8:15-10, MIS 04, Raum 4126 (Herbstsemester)
Dozierende: Natalia Dominguez Sapien (Unifr), Elizaveta Rodionova (Memorial)

Memorial, 2022 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, ist eine der bekanntesten russischen Menschenrechts- und Bildungsorganisationen. Seit 1999 führte Memorial den Schülerwettbewerb **„Der Mensch in der Geschichte“** durch, an dem über Jahrzehnte Zehntausende Schülerinnen und Schüler aus ganz Russland teilnahmen. Nach der Auflösung von Memorial in Russland wurde die Arbeit aus Berlin fortgesetzt und der Wettbewerb für Teilnehmende aus Europa geöffnet, darunter auch Schülerinnen und Schüler mit Russisch als Fremdsprache. Die Einstufung der Memorial-Bewegung als „extremistisch“ erschwert die Arbeit in Russland zusätzlich. Daher entwickelt Memorial neue Formate und setzt verstärkt auf internationale Kooperationen, insbesondere mit Universitäten. Dieses Seminar ist ein erster Schritt in diese neue Richtung: Ausgehend von den Erfahrungen des Projekts „Der Mensch in der Geschichte“ wollen wir Geschichte und Erinnerung anhand persönlicher Lebensgeschichten gemeinsam neu entdecken und erforschen.

Zeitlich konzentrieren wir uns auf die Jahre 1970 bis 1991 – von der späten Stagnationszeit der 1970er Jahre über die Perestroika der 1980er Jahre bis zum Zerfall der Sowjetunion 1991. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Themen, die den Alltag der sowjetischen Menschen prägten, und erschließen den historischen und gesellschaftlichen Kontext anhand unterschiedlicher Quellen: literarischer und dokumentarischer Texte, Lieder, Filme und weiterer Materialien. Gleichzeitig bereiten wir Interviews mit Menschen dieser Generation vor und führen sie durch. So wollen wir die großen historischen Entwicklungen mit individuellen Lebensgeschichten verbinden und verstehen, wie sich Geschichte im Leben einzelner Menschen widerspiegelt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Methodik: Wir lernen verschiedene Interviewtechniken sowie Methoden zur Aufbereitung und Analyse von Zeitzeugeninterviews kennen und wenden sie bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eigener Interviews an. Studierende, die am Sommerpraktikum zur Mehrsprachigkeit in Riga im Juli 2026 teilgenommen haben oder das Seminar zur Mehrsprachigkeit in Riga im HS2026 besuchen, können dabei an bereits erworbene methodische Kenntnisse anknüpfen und diese in einem neuen historischen und gesellschaftlichen Kontext anwenden und vertiefen. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist daher empfehlenswert.

Der Kurs ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Semester entwickeln die Studierenden gemeinsam den Interviewleitfaden und bereiten die Gespräche vor. In der vorlesungsfreien Zeit führen sie die Interviews selbstständig durch; im Frühjahrssemester werden die Gespräche ausgewertet und analysiert. Die Ergebnisse werden in Form eines Essays festgehalten und können anschließend in Form eines digitalen Sammelbands zusammengeführt.

Studierende, die dies wünschen, können ihren Essay zusätzlich für den Memorial-Wettbewerb einreichen und damit die Möglichkeit erhalten, kostenlos an einer einwöchigen Memorial-Sommerschule in Armenien teilzunehmen.

Der Kurs richtet sich an Studierende, die einen Kurs Russisch 2 in Fribourg oder Bern absolviert haben oder über mindestens das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) verfügen.